

Opfer für die Sicherheit

Karibikbaum wird heute gefällt

Tutzinger – Die markante Schwarzkiefer, der sogenannte Karibikbaum an der Tutzinger Brahmsspromenade, wird am heutigen Mittwoch gefällt. In einer Mitteilung rechtfertigt sich das Tutzinger Rathaus für die Fällung des Baumes zwischen Midgardhaus und Spielplatz. Wie berichtet, hat der Haupt-, Finanz- und Werkausschuss dies aus Gründen der Verkehrssicherheit einstimmig beschlossen. „Diese Entscheidung fiel den Verantwortlichen nicht leicht, da der Baum zweifellos ein charakteristisches Element des Tutzinger Seeufers darstellt und bei vielen Menschen mit schönen Erinnerungen verbunden ist“, so das Rathaus. Doch sei der Baum durch den Gabelwuchs, seinen allgemeinen Zustand und das vorhandene Totholz laut Experten eine zunehmende Gefahr, zumal der Bereich um die Schwarzkiefer im Sommer intensiv als Liege- und Badefläche genutzt werde. „Die Gemeinde sieht sich in der Verantwortung, die Sicherheit der Erholungssuchenden zu gewährleisten.“

Die Verwaltung habe Erhaltungsoptionen sorgfältig geprüft, heißt es weiter. Eine Stützkonstruktion aus Metall hätte bis zu 15 000 Euro gekostet, große Betonfundamente erfordert und das Erscheinungsbild des Baums stark verändert. „Der Baum wäre mit Stützen und nach starkem Rückschnitt kaum wiederzuerkennen“, so das Rathaus. Weniger aufwändige Abstützung hätten laut Experten die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet.

Das Rathaus verteidigt sein Vorgehen auch aus Kostengründen: „Bei aller Wertschätzung für diesen besonderen Baum steht der erforderliche Aufwand in keinem angemessenen Verhältnis zum erzielbaren Ergebnis.“ Die Gemeinde müsse ihre begrenzten Mittel verantwortungsvoll einsetzen. Geplant ist eine Ersatzpflanzung gemäß dem ISEK-Konzept.



Wird heute gefällt: der Karibikbaum beim Tutzinger Midgardhaus. Das Rathaus sah keine Möglichkeit, den Baum in seiner jetzigen Form zu erhalten.

ANDREA JAKSCH

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Berg
Pöcking
Feldafing
Tutzinger

Telefon 0 81 51 / 26 93 39
E-Mail: redaktion@starnbergermerkur.de

IN KÜRZE

Nach zwei Jahren geschnappt

Berg – Schleierfahnder der Grenzpolizei Murnau haben auf der A 95 einen 30-jährigen polnischen Handwerker festgenommen, gegen den ein europäischer Haftbefehl vorlag. Die Kontrolle des Kleintransporters erfolgte am Montagmorgen an der Rastanlage Höhenrain. Bei der Überprüfung des polnischen Kleintransporters stellten die Beamten fest, dass der Fahrer wegen Eigentumsdelikten gesucht wurde, unter anderem wegen Hehlerei. Der Handwerker gab laut Polizei an, sich seit zwei Jahren in Deutschland aufzuhalten und hier als Trockenbauer zu arbeiten. Er wurde noch vor Ort festgenommen. Am Dienstag wurde der 30-jährige dem Ermittlungsrichter vorgeführt. Dieser eröffnete ihm den Haftbefehl und bestätigte ihm, wie die Grenzpolizei mitteilte. Wegen der Eigentumsdelikte soll der Mann nach Polen ausgeliefert werden. Über das weitere Vorgehen und die Auslieferung hat nun das Oberlandesgericht zu entscheiden. Bis zu einer Entscheidung der Richter bleibt der Pole in der Justizvollzugsanstalt München-Stadelheim in Haft. mm

Vier Kandidaten für Berg

In der Gemeinde Berg bewerben sich vier Personen um den Bürgermeisterposten. Bei einer Podiumsdiskussion von Starnberger Merkur und Kolpingsfamilie am 22. Februar im Gasthaus Post in Aufkirchen können die Wähler die Kandidatin und die drei Kandidaten kennenlernen und ihnen ihre Fragen stellen.

VON SANDRA SEDLMAIER

Aufkirchen/Berg – In der Gemeinde Berg gibt es vier Bewerber um das Amt des Bürgermeisters – oder der Bürgermeisterin. Drei Männer und eine Frau bitten um die Unterstützung der Bürger: Rupert Steigenberger, der seit sechs Jahren die Geschicke der Gemeinde leitet und für seine Bürgergemeinschaft (BG) und die SPD antritt, Sebastian Gastl, der für die CSU ins Rathaus einziehen will, Jürgen Nowicki, der für die FDP kandidiert, und Elke Link, die für die Wählergruppe QUH ins Rennen geht. Wofür die Kandidaten stehen und für welche Ziele sie sich einsetzen,



Sebastian Gastl möchte für die CSU ins Berg Rathaus einziehen.



Rupert Steigenberger ist Amtsinhaber und wird von BG und SPD unterstützt.



Elke Link bewirbt sich für die QUH um den Chefplatz im Rathaus.



Jürgen Nowicki tritt für die Freien Demokraten an.

können die Berger bei einer Podiumsdiskussion am Sonntag, 22. Februar, erfahren. Der Starnberger Merkur und die Kolpingsfamilie Höhenrain laden für 18.30 Uhr in den Saal des Gasthofs Post ein. Moderiert wird die Veranstaltung von Merkur-Redakteurin Sandra Sedlmaier.

Amtsinhaber Rupert Steigenberger (58) hat Architektur studiert und war vor seiner Zeit im Rathaus Vizeamtschef im Staatlichen Bauamt München I. Er ist in Berg aufgewachsen, verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Bevor er 2020 zum Bürgermeister gewählt wurde, war er 24 Jahre lang Gemeinderatsmitglied. Er ist in vielen Vereinen engagiert, unter anderem ist er aktiver Feuerwehrmann. Unterstützt wird er nicht nur

von seiner eigenen Gruppe, der Bürgergemeinschaft, sondern auch von der SPD.

18 Jahre Erfahrung im Gemeinderat weist auch die einzige Frau unter den Bewerbern, die QUH-Kandidatin Elke Link, auf. Die 63-Jährige lebt seit Mitte der 1990er-Jahre in Berg, sie ist verheiratet und hat zwei Söhne. Die Literaturübersetzerin ist ehrenamtlich tätig, unter anderem als Vorsitzende des Kulturvereins Berg. Vor 20 Jahren hat sie die QUH mitgegründet, aus demokratischen Gründen: 2006 gab es keinen weiteren Bürgermeisterkandidaten außer Amtsinhaber Rupert Monn.

Der Kandidat der CSU, Sebastian Gastl, ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter. Er ist in Kempfenhausen aufgewachsen. Er ist Mitglied in vielen Vereinen und seit 2020 auch in der Berger CSU, die den selbstständigen Immobilienverwalter im vergangenen Jahr zum Bürgermeisterkandidaten kürte.

Der frühere Linde-Vorstand Jürgen Nowicki war der letzte, der seinen Hut in den Ring warf. Er tritt für die FDP an. Der 62-Jährige lebt seit 2012 in Berg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Seit er im vergangenen Jahr bei Linde ausgeschieden ist, ist er in verschiedenen Wirtschaftsverbänden ehrenamtlich tätig.

Die Themen, denen sich der neue Bürgermeister oder die neue Bürgermeisterin stellen muss, sind die Probleme, die alle Gemeinden im Landkreis Starnberg haben. Das Geld wird

angesichts der steigenden, von Land und Bund übertragenen Aufgaben knapp, es fehlt an bezahlbarem Wohnraum, und es stellt sich die Frage, wie Berg lebens- und liebenswert bleiben kann. Etwa, indem es auch in Zukunft ein Wirtshaus neben der Wallfahrtskirche in Aufkirchen gibt.

Wie die Kandidaten diesen Themen begegnen, können die Bürger bei der Podiumsdiskussion von Starnberger Merkur und Kolpingsfamilie Höhenrain erfahren. Sie können vor Ort fragen oder schon vorab ihre Fragen an die Redaktion schicken: redaktion@starnbergermerkur.de. Die Diskussion beginnt um 18.30 Uhr im Gasthaus Post in Aufkirchen, Einlass ist ab 17 Uhr. Eine Reservierung von Plätzen ist nicht möglich.

Gemütliches Beisammensein

Traubing – Der Seniorenclub Traubing trifft sich heute, Mittwoch, zum gemütlichen Beisammensein im Buttlerhof (kein Spielenachmittag). Beginn ist um 14 Uhr. mm

VR Bank will neu bauen

Pöcking – Die VR Bank Starnberg-Zugspitze möchte am Raiffeisenplatz in Pöcking ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichten. Der Gemeinderat hat dem Vorentwurf einstimmig zugestimmt. Nach Mitteilung von Bürgermeister Rainer Schnitzler sollen in dem Gebäude eine Bäckerei und ein Café einziehen. Die Bank will den Neubau zum Teil selbst nutzen. Die Obergeschosse sind für Wohnraum reserviert. Schnitzler bezeichnete die Pläne als Gewinn für den Ort. Das Engagement des Geldinstituts sichere Pöcking als Bankenplatz. mm

Kinderfasching im Roncallihaus

Tutzinger – Im Roncallihaus in Tutzinger finden am zwei Tagen Kinder- und Jugendfaschingsfeiern der Pfarrei St. Joseph statt. Am kommenden Montag, 9. Februar, richtet sich der Kinder- und Jugendfasching mit Spielen, Musik und Tanz an Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse. Am Dienstag, 10. Februar, ab 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr) sind Kinder bis zur 2. Klasse eingeladen zu Spielen und viel Raum zum Verkleiden und Mitmachen. mm

IN KÜRZE

Abschlussfeier für Moor-Ausstellung

Tutzinger – Die Initiative „Tutzinger klimaneutral 2035“ lädt für Freitag, 13. Februar, zur Abschlussfeier der Ausstellung „Kampberg – mehr als eine Moorsiedlung“ ins Tutzinger Ortsmuseum. „Nun wollen wir noch ein letztes Mal ins Ortsmuseum einladen, um die Ausstellung gebührend zu verabschieden“, heißt es in der Ankündigung. Beginn ist um 17 Uhr. mm

„Blind Date mit einem Buch“

Feldafing – Zum Valentinstag lädt die Gemeindebücherei Feldafing am Donnerstag und

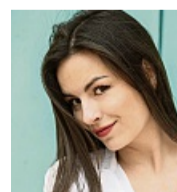
Freitag, 12. und 13. Februar, zu einem „Blind Date mit einem Buch“ ein. Heißt: Wer in der Bücherei vorbeikommt, bekommt ein Buch und kann sich davon überraschen lassen. Eintritt frei. mm

Knospenführung bei der VHS

Feldafing – Die Volkshochschule Starnberg-Ammersee hat am kommenden Sonntag, 8. Februar, ab 13 Uhr eine Knospenführung in Feldafing im Programm. Im Feldafinger Park können Teilnehmer dabei erfahren, wie einheimische Laubbäume anhand ihrer Knospenbildung zu erkennen sind. Preis: 28 Euro. Anmeldung: vhs-starnbergammersee.de. mm

Chansons zum Valentinstag

Klassik 2.0 mit Sopranistin Clara Orif und Fauré-Klavierquartett



Clara Orif

aus Paris singt in Berg französische Chansons.

Berg – Für den Valentinstag am Samstag, 14. Februar, plant der Aufkirchner Geiger Julian Schad mit seinem Team einen französischen Abend im Berger Marstall. Das Konzert in der Reihe Klassik 2.0 bietet einen klassischen Teil sowie anschließend Clubatmosphäre mit DJ NAS. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Wie immer bei Klassik 2.0 gibt es eingängige klassische Musik zu hören, um auch ungeübte Hörer an diese Art von Musik heranzuführen. Schad wird in Begleitung des Klassik 2.0-Quartetts aus Anjulie Chen (Klavier), Francois Thirault (Sollocello) und Christian Atanasiu (Solobratsche) sowie Emmanu-

se' – Paris trifft See am Valentinstag“, heißt es in der Ankündigung. Schad freut sich auf das Programm zum Tag der Liebenden: „Wir sind ja nicht alle vergeben – wir wollen eine Oase schaffen, wo man innehalten kann.“

Nach dem Klassikteil ist jedoch Schluss mit dem Innehalten – der Club-Teil von Klassik 2.0 hat sich in der Vergangenheit auch bewährt. Zu Clubmusik von DJ NAS können die Besucher nach dem Konzert auf der Afterparty ab 22 Uhr tanzen und feiern. Karten zu 35 Euro oder 20 Euro für Gäste unter 27 gibt es auf klassik20.com oder in der „Alten Liebe“ in Berg. edl